

Das ist auch die Ansicht der Begründer dieser naturwissenschaftlichen Gesetzeslehre in der Nationalökonomie, wenn wir sie, ohne Rücksicht auf ihre oft schwankende und teilweise geradezu falsche Terminologie, auf ihren innersten Gehalt hin untersuchen. Mill spricht zwar von apriorischer Begründung seiner Gesetze, wie wir eben feststellen konnten. In Wirklichkeit aber gewinnt er kein einziges seiner Assoziationsgesetze auf apriorischem Wege, ebenso wenig wie Wundt, der ihre Herkunft aus der Erfahrung selber ausdrücklich zugibt. Für Mill bedeutet die Unterscheidung der exakten (angeblich deduktiven) und der realistischen (anerkannt induktiven) Methode auch nur eine Unterscheidung des Grades: er will jene auf „einfache“, diese auf „komplizierte“ Verhältnisse anwenden. Menger aber erkennt den empirischen Charakter auch seiner „exakten“ Methode ausdrücklich an. Er meint sogar, sie sei mehr empirisch als die der exakten Naturwissenschaften, die mit den „unempirischen“ Begriffen „Atome und Kräfte“ arbeiten. (Der Gegensatz ist hier, wie bemerkt werden mag, auch nicht apriorisch: Atome und Kräfte sind höchstens „Fiktionen“, deren sich der immer empirisch eingestellte Naturforscher bedient.) „Anders“, fährt dann Menger fort⁶⁹, „in den exakten Sozialwissenschaften. Hier sind die Individuen und ihre Bestrebungen, die letzten Elemente unserer Analyse, empirischer Natur.“ Emil Sax⁷⁰, den wir in gewissem Sinne als einen Glossator Mengers ansehen dürfen, bemerkt dazu: „Indem wir bei derselben (sc. der „exakten“ Methode in den Sozialwissenschaften) in einer tiefgreifenden Analyse die ‚einfachsten Elemente‘ der Erscheinungen aufspüren und auseinanderlegen und je nur eines von ihnen isoliert in seinen kausalen Verhältnissen beobachten, gelangen wir zu Grundgesetzen der Erscheinungen, welche schlechtweg ausnahmslos (!) gelten, wie das Kausalitätsgesetz selbst. Der Weg, auf dem sie gefunden werden, ist die Induktion. Auch sie beruhen also auf Empirie, sind empirisch... Es müßte ein solches exaktes Gesetz als unrichtig aufgegeben werden, wenn es mit den Erscheinungen nicht im Einklang stünde...“

⁶⁹ C. Menger, Untersuchungen usw. S. 157.

⁷⁰ Emil Sax, Das Wesen und die Aufgabe der Nationalökonomie. 1884. S. 35 ff., 37/38.